

# Digital Kompass

Surfen im Internet – Zuhause und mobil



HAND-  
REICHUNG  
#2

[www.digital-kompass.de](http://www.digital-kompass.de)

Ein Produkt von



**Deutschland  
sicher im Netz**

Mit Unterstützung von



Gefördert durch:



Bundesministerium  
der Justiz und  
für Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Surfen im Internet – Zuhause und mobil

Einleitung .....	5
1. Grundlagen: Was ist Surfen? .....	6
2. Wie kann ich Inhalte suchen und finden? .....	9
3. Wie nutze ich Apps mit meinem mobilen Gerät? .....	20
4. Woran erkenne ich seriöse und unseriöse Quellen? .....	26
5. Wie schütze ich meine Daten? .....	31
Übungsaufgaben .....	39

## Vorwort

Das Internet bietet eine Fülle von Chancen, unseren Alltag zu erleichtern und zu bereichern. Das gilt in besonderem Maße für ältere Generationen: Dank des Internets können Gänge zur Bank, zum Reisebüro oder dem Kaufhaus entfallen.

Deutschlandweit engagieren sich schon heute zahlreiche Ehrenamtliche, um Menschen nach ihrem aktiven Berufsleben auf dem Weg ins Internet zu begleiten – so wie Sie. Der Digital-Kompass wurde ins Leben gerufen, um Sie zu befähigen, neues Wissen zu erwerben, gesammelten Erfahrungen auszutauschen und an ältere Menschen weiterzugeben. Die vorliegende Handreichung unterstützt Sie in diesem Engagement. Sie finden darin praktische Übungsaufgaben, die Sie für den Austausch mit Ihren Seniorengruppen verwenden können. Weitere Materialien, Präsentationen und Unterlagen finden Sie in unserem Material-Kompass auf [www.digital-kompass.de](http://www.digital-kompass.de).

Besuchen Sie uns gern! Auf unserem Portal bieten wir Ihnen zudem Gelegenheit, im Online-Forum oder bei Digitalen Stammtischen Gleichgesinnte zu treffen, die auch Chancen des Internets für ältere Menschen aufzeigen.

Der Digital-Kompass ist ein gemeinsames Projekt von Deutschland sicher im Netz e.V. und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen und wird durch das Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz gefördert. Zu den weiteren Partnern zählen die VERBRAUCHER INITIATIVE e.V., die Stiftung Digitale Chancen und das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.

Die Herausgeber

## Einleitung

Sachlich oder humorvoll, journalistisch oder privat: das Internet ist der größte Wissensfundus der Welt. Wenn Sie durch die digitale Welt surfen, können Sie Inhalte zu allen erdenklichen Themen finden. Vom Kochrezept über die neusten Nachrichten zum Weltgeschehen bis zu Gesundheitssinformationen: je nach Interessen können Sie am Informationsfluss teilhaben. Das Surfen im Internet ist so einfach geworden, dass man kaum technisches Verständnis braucht, um in die digitale Welt einzutauchen. Eine Vielzahl an Geräten machen Ihnen den Zugang ins Netz an vielen Orten möglich und sind fast selbsterklärend. Egal ob Sie lieber am Schreibtisch recherchieren, auf dem Sofa surfen oder unterwegs online gehen möchten – das Nutzen von vielen hilfreichen Informationen und Tipps im Internet ist ganz einfach. Mit ein wenig Übung können Sie relevante von unwichtigen Quellen sondieren und journalistische, private und werbliche Inhalte unterscheiden: um zu dem besten Suchergebnis zu gelangen. Wichtig ist nur, dass einige Sicherheitsregeln beachtet werden, um Ihre Daten zu schützen.

Hier erklären wir die Grundlagen des Internet-Surfens im stationären und mobilen Bereich und zeigen Ihnen, wie Sie die besten Suchergebnisse erzielen. Sie werden Experte in der Beurteilung von journalistischen, werblichen und privaten Inhalten und erfahren, wie Sie die Quellen richtig für sich nutzen. Wir geben Ihnen wertvolle Tipps wie Sie Ihre Geräte von schädlicher Software schützen – damit dem sicheren Surf-Spaß im Internet nichts mehr im Wege steht.

## 1. Grundlagen: Was ist Surfen?

Die Verbreitung des Internet stellt eine große Veränderung in der Medienentwicklung dar. Einige Menschen sprechen von der größten Veränderung seit der Erfindung des Buchdrucks. Aber egal wie hoch man die Bedeutung dieser Entwicklung einschätzt, die Möglichkeiten sich im Internet zu informieren und auszutauschen sind enorm. Das Erste, was die meisten Menschen ausprobieren, wenn sie sich mit dem Thema Internet beschäftigen, ist das Surfen. Was ist damit gemeint?

### **Blättern in der digitalen Welt: Internet-Surfen**

Mit dem Begriff „Internetsurfen“ oder „Surfen“ ist die Recherche und das Betrachten von Webseiten im Internet gemeint. Der Ausdruck „Surfing the Internet“ geht auf einen Artikel der US-amerikanischen Bibliothekarin Jean Armour Polly im Jahr 1992 zurück und ist eher zufällig entstanden. Sie kam auf den Namen, als sie auf ihr Mousepad (Unterlage für die Computermaus) sah, auf dem ein Surfer abgebildet war. Das Nutzungsverhalten im Internet hat aber eine gewisse Analogie zum Surfen, da man meist durch verschiedene Webseiten „blättert“ und somit durch die digitale Welt „surft.“

## Wer surft wohin? Nutzungsverhalten im Internet

Jeder zweite Internetnutzer ab 65 Jahren erklärt das Internet für sich persönlich für unverzichtbar. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage im Auftrag des Digitalverbands BITKOM im Rahmen des Wissenschaftsjahres „Die digitale Gesellschaft“. Danach sind fast vier von zehn Senioren online - ein Anteil, der immer weiter ansteigt. Wieso sind ältere Bürgerinnen und Bürger vom Internet begeistert, wenn sie es einmal für sich entdeckt haben? Und welche Aktivitäten sind besonders beliebt? Am häufigsten wird die E-Mail-Kommunikation genutzt. Gleich dahinter auf Platz 2: „Informationen suchen“. Das hat die aktuelle ARD/ZDF-Onlinestudie ermittelt. Am häufigsten werden dafür Suchmaschinen (wie z.B. Google) genutzt. 62 Prozent der befragten älteren Onlinenutzerinnen und -nutzer nutzen diese Möglichkeit mindestens einmal in der Woche. Auf dem zweiten Platz: Online-Nachschlagewerke wie Wikipedia. Insgesamt stellten ARD und ZDF eine große Breite der Tätigkeiten und Anwendungen fest. In der Studie heißt es, das Internet sei so multifunktional, das es sich zu einer Universalplattform für fast alle Alltagsbereiche entwickelt hat.

### **Link-Tipp:**

Die Ergebnisse der Studie der BITKOM lesen Sie hier:

[http://bit.ly/bitkom\\_senioren\\_internet](http://bit.ly/bitkom_senioren_internet)

### In guter Gesellschaft: Recherche als Einstieg

Wenn Sie den Einstieg in die digitale Welt suchen, sollten Sie sich also zunächst damit beschäftigen, wie man dieses große Spektrum an Wissen nutzen kann. Das Surfen ist zudem auch eine sehr einfache Onlinetätigkeit, die aber gleichermaßen einen großen Alltagsnutzen hat. Damit tun Sie es dem großen Teil der älteren Internetnutzerinnen und -nutzern gleich, die auf die Recherchemöglichkeiten des Internets nicht mehr verzichten wollen und diese regelmäßig nutzt.



#### Aufgabe 1

Machen Sie eine kleine private Umfrage oder Hochrechnung. Wieviel Prozent der Menschen aus Ihrer Familie, Freundes- und Bekanntenkreis haben schon einmal im Internet gesurft?

## 2. Wie kann ich Inhalte suchen und finden?

Wenn Sie im Internet surfen möchten, können Sie das auf unterschiedliche Weisen machen. Welchen Weg Sie wählen, hängt davon ab, ob Sie eine Webseite besuchen möchten, dessen Namen (Domain) Sie kennen oder ob Sie allgemein zu einem Themenbereich recherchieren möchten.

Sie haben also eine grobe Vorentscheidung zu treffen, wie Sie vorgehen wollen.

### Zwei Varianten: Gezielte Suche oder offene Recherche

#### 1. Variante: Gezieltes Aufrufen einer Webseite

Sie möchten eine Zugverbindung zu dem Wohnort Ihrer Familie nachschauen. Hier kennen Sie die Internetadresse der Deutschen Bahn, die [www.bahn.de](http://www.bahn.de) lautet. Diese Seite können Sie dann gezielt aufrufen und erhalten Ihre Informationen auf dem direkten Weg.

#### 2. Variante: Recherche über eine Suchmaschine

Wenn Sie sich allgemein zu einem Thema informieren möchten, können Sie das über eine sogenannte Suchmaschine machen. Dort können Sie nach einem Begriff oder einer Begriffskombination suchen.



**Beispiel:** Sie planen eine Städtereise mit dem Skat Club nach Hamburg. Um sich über ein mögliches Programm für das Wochenende inspirieren zu lassen, können Sie sich über eine Suchmaschine verschiedene Webseiten anzeigen lassen, die etwas zu einem touristischen Rahmenprogramm zu erzählen haben.

### Was sind Links oder Verlinkungen?

Links sind Verknüpfungen von einem Text zu einem anderen Text, entweder innerhalb einer Webseite oder von einer zu einer anderen Webseite (z.B. als Weiterempfehlungen). Links sind im Text meist besonders markiert, häufig durch einen Unterstrich. Wenn Sie mit der Computermaus über diesen Link fahren, ändert sich das Symbol des Mauszeigers vom Pfeil auf einen ausgestreckten Zeigefinger. Wenn Sie auf den Link klicken, gelangen Sie zu dem anderen Inhalt.

Das hat den Vorteil, dass Sie Empfehlungen wahrnehmen können und auf Seiten gelangen, die Sie vorher nicht kannten – die aber zu Ihrem Thema sehr interessant sein können. Andererseits können Sie durch das starke Nutzen von Links von Ihrem eigentlichen Rechercheweg abgelenkt werden und kommen sprichwörtlich vom „Hölzchen aufs Stöckchen“.

### Das Tor zum World Wide Web: Der Browser

Ein Browser (oder auch Webbrowser) ist ein spezielles Computerprogramm zur Darstellung von Webseiten im World Wide Web (WWW) oder Dokumenten. Das Wort leitet sich



*Das Fly-out Menü: Ohne Klicken erscheinen die nächsten Menüpunkte*

vom Englischen „to browse“ ab, was stöbern, schmökern oder umsehen heißt. Browser sind demnach die Benutzeroberfläche für Webanwendungen und für das Internetsurfen notwendig. In den Browser kann man die Adressen der Webseiten eingeben, die man besuchen möchte und gelangt so zu der Darstellung.

### Wie funktioniert das technisch?

Ein Browser kann die Sprachen des WWW entschlüsseln und somit alle Inhalte darstellen, seien es Texte, Bilder oder Videos. Die Inhalte sind auf Servern hinterlegt. (vgl. auch Grundlage 1 – Was ist das Internet?) Wenn man durch die Eingabe einer Webadresse eine Webseite aufruft, passiert im Hintergrund Folgendes: Der Browser lädt die Dateien auf den heimischen Rechner herunter und baut die Website nach dem beigefügten Plan zusammen. Ist die Internetverbindung langsam, kann man diesen Vorgang sehr gut beobachten: Element für Element erscheint die Seite.



**Achtung:**

Überprüfen Sie, ob Ihr Gerät durch ein Anti-Viren-Programm und eine Firewall technisch abgesichert ist. Anti-Viren-Programme bekommen Sie im Handel oder als kostenfreie Versionen im Internet zum Download. Achten Sie unbedingt auf eine seriöse Quelle, wie beispielsweise Fachpresseportale (z.B. [www.chip.de](http://www.chip.de))

**Link-Tipp:**

Hilfreiche Anleitungen zum Thema „Anti-Viren-Software“ finden Sie auch hier:

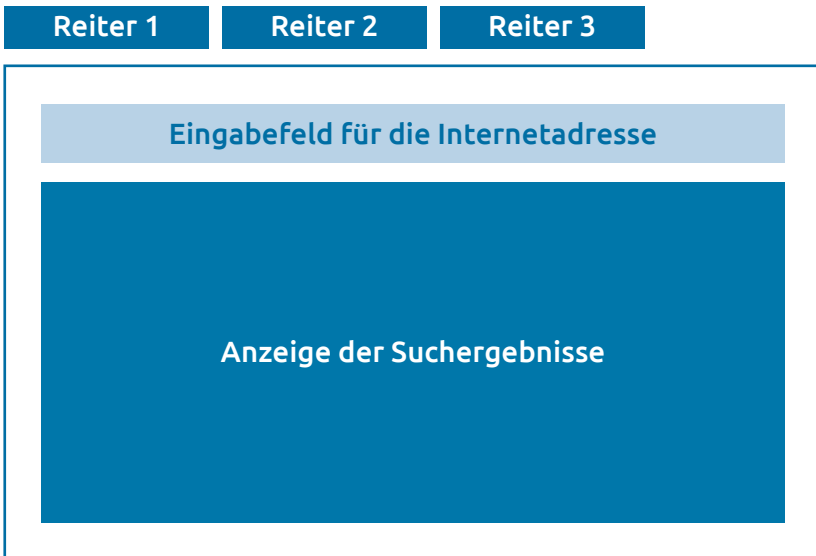
[http://bit.ly/verbraucher\\_antiviren](http://bit.ly/verbraucher_antiviren)

**Welche Browser gibt es und wo finde ich sie?**

Die bekanntesten Internetbrowser heißen Google Chrome, Internet Explorer und Mozilla Firefox. In der Regel ist auf allen Computern, Notebooks und Tablets ein Browser vorinstalliert. Alle Programme können aber auch kostenfrei aus dem Internet heruntergeladen werden. Die Symbole der gängigen Browser sehen wie folgt aus:

Symbol	Browser
	<p><b>Internet Explorer / Microsoft Edge</b> Der ältere Browser Internet Explorer und sein Nachfolger Edge sind beide von Microsoft.</p>
	<p><b>Mozilla Firefox</b> Mozilla Firefox ist ein freier Browser des Mozilla-Projektes. Er wurde im September 2002 veröffentlicht.</p>
	<p><b>Google Chrome</b> Chrome ist der Webbrowser des Unternehmens Google.</p>
	<p><b>Safari</b> Bei iPhones ist der Browser „Safari“ vorinstalliert, der mit dem Apple© Betriebssystem iOS funktioniert.</p>

## Schematischer Aufbau eines Browsers



### Wie und wo finde ich was? Die offene Recherche

Das Aufrufen einer bekannten Webseite ist einfach, doch oftmals möchte man sich zu einem ganz bestimmten Thema informieren. Wenn man weiß, auf welchen Seiten man die Information bekommt, kann man die Adresse in den Browser eingeben. Es ist aber manchmal einfacher, das Thema in eine Suchmaschine einzugeben. Diese findet für Sie alle Seiten, die sich mit dem Thema befassen. Im Internet existieren mehrere Milliarden Webseiten – hier direkt die passende Seite zu finden, die gerade benötigt wird, ist oftmals nicht einfach. Suchmaschinen unterstützen dabei: Hier werden einer oder mehrere Begriffe oder auch eine ganze Frage ein-

gegeben und in Sekundenschnelle filtert die Suchmaschine entsprechende Webseiten heraus, die wahrscheinlich die richtigen Antworten geben. Suchmaschinen sind eine große Hilfe, um sich im Netz zu Recht zu finden. Bei der Eingabe spielt die Groß- und Kleinschreibung übrigens keine Rolle und auch wer sich vertippt, kommt schnell ans Ziel, da die Suchmaschine Vorschläge macht, was wahrscheinlich gemeint sein könnte.

### **Was ist eine Suchmaschine?**

Suchmaschinen sind Dienste im Internet, die viele online verfügbare Inhalte von Webseiten nach Schlüsselbegriffen (auch „Keywords“ genannt) auf Anfrage durchsuchen. Die bekannteste Suchmaschine in Deutschland ist Google, es gibt darüber hinaus auch noch Yahoo und Bing. Der Erfolg von Google zeigt sich auch darin, dass der Begriff „googeln“ es bis in den Duden geschafft hat und sich als Begriff für die Internetrecherche allgemein etabliert hat.

### **Wie funktioniert die Recherche über eine Suchmaschine?**

Geben Sie die Webadresse der Suchmaschine in den Browser ein. Die Benutzeroberfläche ist sehr übersichtlich aufgebaut. Als zentrales Element finden Sie das Eingabefeld, in das Sie Ihren Suchbegriff eingeben können. Hier können Sie einen Begriff, mehrere Begriffe oder eine Frage eingeben. Wenn Sie mit der ENTER-Taste bestätigen, bekommen Sie eine Ergebnisliste angezeigt. In den Suchmaschinen können Sie eine allgemeine Suche starten oder gezielt nach einer spe-

ziellen Auswahl suchen (z.B. nur nach Bildern, Videos oder nach News, also Nachrichten aus journalistischen Artikeln).



*Benutzeroberfläche mit Eingabefeld bei Google, Quelle: [www.google.de](http://www.google.de)*

Die Eingabe „Internet“ erzielte bei Google ungefähr 4.150.000.000 Ergebnisse – eine wahnsinnige Anzahl. Die Ergebnisliste der Suchmaschine sortiert die Ergebnisse nach einem bestimmten Algorithmus nach Relevanz und inhaltlicher Qualität. Allerdings ist es offensichtlich, dass die Suchbegriffe möglichst konkret eingegeben werden sollten, um die passendsten Ergebnisse zu erhalten.

---

### **Merksatz:**

*Um ins Internet zu kommen benötigen Sie einen Computer, Tablet oder Smartphone, eine Internetverbindung und einen Browser. Über den Browser schicken Sie eine Anfrage an einen Server, der dann diese Information an Ihren Browser sendet. So können Sie die Inhalte auf Ihrem Gerät ansehen.*

---

## TIPP



Sie können in Ihrem Browser die Suchmaschine als Startseite eingeben. Sie erscheint dann immer sofort, wenn Sie den Browser öffnen und ist praktisch, wenn Sie viel recherchieren. Die Einstellung für die Startseite finden Sie in den Einstellungen Ihres jeweiligen Browsers.

### Für bessere Ergebnisse: Suche mit System

Zu Beginn jeder Suche sollten Sie sich überlegen, wonach genau Sie suchen wollen. Daten und Fakten zu bekannten Personen, Ereignissen oder Institutionen sind mit jeder Suchmaschine durch die Eingabe des Schlüsselbegriffs meist leicht zu finden. Wenn es sich um komplexere Zusammenhänge handelt, ist dies oft schwieriger und erfordert mehrere Suchetappen. Als Alternativen zur Suchmaschine können auch redaktionell betreute Verzeichnisse weiterhelfen und schnell zu guten Rechercheergebnissen führen.



## Wikipedia: Die beliebte Online-Enzyklopädie

Wikipedia (Webadresse: [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)) ist wie ein offenes Redaktionssystem aufgebaut, in das jede Internetnutzerin oder -nutzer Inhalte schreiben und bearbeiten kann. Hiervon profitieren die Themenvielfalt und Aktualität der über 600.000 Einträge in der deutschen Ausgabe – das Wissen von vielen kommt hier zusammen. Jedoch ist nicht immer die gewünschte Informationstiefe oder Verlässlichkeit gegeben. Als verbindlich sollten die Informationen daher nicht automatisch betrachtet werden. Wikipedia eignet sich aber häufig als Einstieg in die Internetrecherche. Am Ende der einzelnen Artikel sind die Quellen angegeben, von denen die Informationen stammen. Diese sind oft eine weitere Hilfe bei der Recherche.



### TIPP

#### **Beispiele für Suchen mit Suchmaschinen**

Viele anschauliche Beispiele und Anregungen zum Umgang mit Suchmaschinen und Lexika im Internet finden Sie in der BAGSO Publikation WEGWEISER DURCH DIE DIGITALE WELT in Kapitel 7 unter:  
[http://bit.ly/bagso\\_leitfaden](http://bit.ly/bagso_leitfaden)

### **Suchmaschinen-Spiel: Wer hat die meisten Treffer?**

In diesem Spiel geht es darum, im Wettbewerb mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die meisten Suchergebnisse bei Google zu erzielen und somit den Umgang mit Suchbegriffen zu trainieren. Sie überlegen sich einen allgemeinen Begriff, den die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vervollständigen müssen. Dabei gilt es ein zusammengesetztes Wort zu überlegen, das die meisten Treffer bei Google erzielt.

#### **Beispiel: Vorgabe: „Haus“**

Teilnehmer/in 1: Hausaufgaben (4.420.000 Treffer)

Teilnehmer/in 2: Hauskauf (964.000 Treffer)

Teilnehmer/in 3: Hausfrau (2.740.000 Treffer)

Teilnehmer/in 1 gewinnt somit das Spiel.

### **Aufgabe 2: Kreuzworträtsel-Recherche**

Lösen Sie ein anspruchsvolles Kreuzworträtsel, indem Sie die noch fehlenden Begriffe im Internet recherchieren.

#### **Spiel: „Vermisstensuche“**

Finden Sie Informationen im Internet über eine Person, zu der Sie den Kontakt verloren haben (z. B. eine alte Schulfreundin oder Schulfreundin, einen ehemaligen Arbeitskollegen oder Arbeitskollegin oder früheren Bekannten). Sind Sie fündig geworden?

### 3. Wie nutze ich Apps mit meinem mobilen Gerät?

Wenn Sie ein Smartphone oder Tablet-Computer besitzen, kann es praktisch und unterhaltsam sein, auch unterwegs im Internet zu surfen. Auf einer längeren Zugfahrt kann die Internetsuche die Zeit vertreiben oder Sie können im Café schnell ermitteln, wann der Bus nach Hause kommt. Die Tarife für das mobile Netz sind erschwinglich und oft gibt es an öffentlichen Plätzen sogar kostenfreies Internet via WLAN, das Gäste benutzen dürfen.



#### TIPP

##### **Wo finde ich unterwegs ein freies WLAN?**

Wenn Sie wissen möchten, wo sich in Ihrer Nähe kostenfreie Hotspots für WLAN befinden, können Sie mit folgenden Suchmaschinen nach der Postleitzahl oder Ort suchen:

[www.yellowmap.de](http://www.yellowmap.de)

[www.freie-hotspots.de](http://www.freie-hotspots.de)

[www.free-hotspot.com](http://www.free-hotspot.com)

## Digital mobil: Mit dem Browser

Die Internetrecherche mit Ihrem Smartphone unterscheidet sich kaum von der Suche über einen stationären Computer oder ein Notebook. Auch hier benötigen Sie einen Browser, der die Webseiten darstellen kann. Alle gängigen Internetbrowser können Sie auch auf Ihrem Smartphone nutzen. Meist ist eine Version schon installiert, wenn Sie das Gerät kaufen. Beim iPhone des Herstellers Apple heißt der Browser Safari und mit einem kleinen Kompass-Symbol gekennzeichnet (siehe Kapitel 2 zum Thema Browser). Sie werden feststellen, dass viele Internetseiten für ein Mobilgerät optimiert sind, d.h. Sie können die Inhalte auch auf dem viel kleineren Smartphone gut lesen. Das ist aber nicht bei allen Seiten der Fall, so dass es manchmal etwas mühsam sein kann, die kleine Schrift zu entziffern. Hier helfen sogenannte Apps (Applikationen), die gewünschten Informationen „mobilgerecht“ zu erhalten.

### Marlies Müller (72 Jahre)

**Frage:** „Meine Tochter sagt immer, ich brauche bestimmte Apps auf meinem Mobiltelefon. Was ist das und wo finde ich sie? Welche sind hilfreich und welche teure Spielerei?“



## Digital mobil: Mit Smartphone-Apps

Viele Anwendungen können mit dem Smartphone über Mini-Programme, so genannten Apps angesteuert und intuitiv bedient werden. Apps können über eigene Plattformen in sogenannten App-Stores oder auch über Webseiten heruntergeladen und installiert werden. Heute gibt es für fast jede Situation eine App – von Nachrichtenportalen über Wetterberichte, Shopping-Apps bis zu Infos über Zug- und Reiseverbindungen ist fast alles verfügbar.

## Von A bis Z: Überblick zu Apps für mobile Geräte

Verbraucherfreundliche Apps für das Smartphone oder Tablet können sehr praktisch sein und den Alltag erleichtern. Beispiele? Wenn Sie sich die App Ihrer Lieblings-Fernsehzeitung herunterladen, können Sie sich die Fernsehzeitung sparen. Die Programmvorschauen sind kostenlos und enthalten zudem Filmbesprechungen, Bewertungen und manchmal auch ein kleines Vorschauvideo. Besonders praktisch ist das mobile Internet auch beim Kochen. Es gibt eine Vielzahl nützlicher Apps mit Rezepten und Kochtipps für das Smartphone und Tablet. So müssen Sie nicht mehr im Kochbuch blättern, sondern können mit Hilfe von Fotos, Videos und Sprache neue Rezepte ausprobieren – und Ihr mobiles Gerät können Sie in die Küche mitnehmen. Mit dem DB Navigator, der App von der Deutschen Bahn können Sie Zugverbindungen nachschlagen und Ihr Ticket gleich mobil buchen. Es gibt Apps mit Gesundheitstipps, kostenfreie Kreuzworträtselhilfen, Garten-Apps, Toiletten-Finder, Notruf-Apps, sogar

die Bibel ist mittlerweile als App erhältlich. Wenn Sie ein unbekanntes Lied im Radio hören und den Titel und Interpreten ermitteln wollen, halten Sie einfach Ihr Smartphone vor das Radio – eine App ermittelt für Sie die Informationen. Die beliebtesten Angebote sind sicherlich die Apps für die sozialen Netzwerke (z. B. Facebook) und die Kommunikation via Messenger.

### **Digitale Läden für Apps: Die Anbieter**

In folgenden „digitalen App-Geschäften“ können Sie stöbern:

- Der App-Store von Apple war der erste „Online-Anbieter“ für Apps.
- Google Play ist der App-Anbieter für Geräte mit dem Betriebssystem Android.
- Der Apps-Store von Amazon ist eine alternative Plattform für Android-Handys.
- Der Windows Phone Store wurde von Microsoft für die Windows Smartphones eingeführt.
- Blackberry World ist der App-Store für Blackberry-Geräte.



**Achtung:**

Laden Sie Apps nur aus einem der oben aufgeführten App-Stores oder von einer seriösen Internetseite herunter.

### Die mobile Kommunikation: Messenger-Apps

Das Mobiltelefon ist in erster Linie ein Kommunikationsgerät. Sie können damit telefonieren, SMS (Short Message Services) nutzen oder auch sogenannte Messenger-Apps. Der große Vorteil: die einzelnen Nachrichten sind (im Gegensatz zur SMS) in der Regel kostenlos und Sie können ganz einfach Fotos und Videos von Ihrem Smartphone aus empfangen und senden. Außerdem lassen sich Gruppen einrichten, d.h. Sie können mit mehreren Personen parallel kommunizieren, wenn Sie sich z. B. mit Ihrer Familie, Freunden oder Vereinsmitgliedern austauschen möchte. Daher sollten Sie zunächst ermitteln, welchen Dienst die Personen nutzen, mit denen Sie kommunizieren wollen. Wenn beispielsweise Ihre Kinder den Messenger-Dienst „Whatsapp“ verwenden, ergibt es Sinn, sich ebenfalls diese App zuzulegen. Bei den Messenger-Diensten sollten Sie jedoch auf folgende Punkte achten:

- **Kosten oder Zusatzkosten:** Nicht jeder Dienst ist von Beginn an kostenfrei. Einige Apps werden zwar gratis angeboten, die weitere Nutzung kann dann aber nur gegen Gebühr erfolgen. Im Regelfall werden Sie informiert sobald Kosten anfallen. Bitte lesen Sie diese Hinweise, um sich böse Überraschungen zu ersparen.
- **Privatsphäre-Einstellungen:** In den Privatsphäre-Einstellungen können Sie angeben, wer z.B. Ihre Profilinformationen einsehen kann. Schauen Sie sich die Einstellungen in Ruhe an und gehen Sie sparsam bis restriktiv mit Ihren persönlichen Daten um. Tragen Sie nur die unbedingt benötigten Pflicht-Angaben ein.
- **Sensible Daten:** Sensible Daten, die entweder sehr private Informationen enthalten oder schützenswerte Daten, wie Kontoinformationen, Passwörter oder PIN-Nummern sollten Sie niemals über Messenger-Dienste austauschen.

### Aufgabe 3

Suchen Sie mit Ihrem Smartphone oder Tablet eine Webseite, die mobil optimiert ist und ein Beispiel für eine Webseite, die nicht für ein mobiles Endgerät angepasst ist.





## 4. Woran erkenne ich seriöse und unseriöse Quellen?

Im Internet finden sich Millionen Quellen zu beliebten Anfragen. Die Ergebnisse der Recherche umfassen viele Seiten. Es gibt Wikis (Wissensdatenbanken), Weblogs (Webseiten von privaten Nutzerinnen und Nutzern), Online-Shops und diverse Plattformen mit journalistischen oder werblichen Inhalten. Die meisten Inhalte sind kostenfrei zu nutzen, es gibt jedoch auch bezahlpflichtige Angebote. Auf den Internetseiten einiger Verlage müssen Sie beispielsweise für bestimmte redaktionelle Artikel eine Gebühr bezahlen. Doch wo finde ich die gewünschten Informationen und wie kann ich die Quellen richtig einschätzen?

### Unterschiede zwischen echten Suchergebnissen und Werbung


Suchmaschinen sind kostenfrei und finanzieren sich über eingeblendete Werbung. Angezeigt werden daher nicht nur die gewünschten Suchergebnisse, sondern auch Werbeanzeigen. Diese Werbeanzeigen sind als solche gekennzeichnet und heben sich in der Ansicht zum Beispiel farblich von den tatsächlichen Suchergebnissen ab oder werden am Rand des Bildschirmfensters angezeigt. Surfer sollten aufmerksam darauf achten, ob sie ein Suchergebnis oder Werbung anklicken.

Google internet

Alle Bilder News Maps Videos Mehr ▾ Suchoptionen

Ungefähr 3.950.000.000 Ergebnisse (0,51 Sekunden)

**Internet Vergleich 2016 - CHECK24.de**  
 Anzeige [www.check24.de/Internet-Vergleich](http://www.check24.de/Internet-Vergleich) ▾  
 4,8 ★★★★★ Bewertung für check24.de  
 Bis zu 300 € Cashback on Top beim Internet Vergleich mit CHECK24!  
 CHECK24: Berlin ab 16,66€ - CHECK24: Hamburg 16,66 €



<b>IPB Internet Provider in Berlin GmbH</b> 450,0 m · Friedrichstraße 95 · 030 920373920		
<b>kontur networkx GmbH</b> Keine Rezensionen · Internetagentur 110,0 m · Albrechtstraße 18 · 030 802083790 Geöffnet bis 20:00		
<b>Rocket Internet SE</b> 4,1 ★★★★★ (6) 500,0 m · Johannisstraße 20 · 030 300131800		

Mehr Orte

**Internet – Wikipedia**  
<https://de.wikipedia.org/wiki/Internet> ▾  
 Das Internet (von englisch internetwork, zusammengesetzt aus dem Präfix inter und network ‚Netzwerk‘ oder kurz net ‚Netz‘), umgangssprachlich auch Netz, ist ...  
 Geschichte des Internets - Internetzugang - World Wide Web - Internet

**DSL-Vergleich - Berlin.de**  
[www.berlin.de](http://www.berlin.de) » Themen » Computer & Handy » Internet ▾  
 Themen » Computer & Handy » Internet » DSL-Vergleich. DSL-Rechner. DSL-Angebote unabhängig verglichen: Wer den optimalen DSL-Anschluss sucht, ...

**Internet - Berlin.de**  
[www.berlin.de](http://www.berlin.de) » Themen » Computer & Handy ▾  
 Wohin geht das Web? Startups in Berlin, Trends aus der Webwelt und Aktuelles aus dem Bereich Internet.

*Schematischer Aufbau der Ergebnisseite bei einer Suche mit Google*

Bei dem ersten Suchergebnis (hier rot markiert) handelt es sich um eine Werbeanzeige. Die Unternehmen zahlen einen bestimmten Geldbetrag an den Betreiber der Suchmaschine, damit sie ganz oben in der Ergebnisliste erscheinen. Das können hilfreiche Links zu ihrer Suchanfrage sein, sie sind aber immer kommerziell. Darunter finden Sie oftmals Hinweise zu Orten, die mit dem Suchbegriff zu tun haben (hier orange markiert). Das sollten Sie bedenken. Das erste nicht-kommerzielle Ergebnis in diesem Beispiel zur Suchanfrage „Internet“ ist der Link zur Online-Enzyklopädie Wikipedia (hier grün markiert).

### **Blogs: Die privaten Online-Tagebücher**

Ein Weblog, kurz Blog, ist eine private Webseite auf denen relativ regelmäßig aktualisierte Beiträge rückwärts chronologisch angeordnet. Es handelt sich dabei um eine Form „privates Tagebuch“, indem Menschen zu verschiedensten Themen Texte, Bilder und Videos veröffentlichen (daher auch die Begriffszusammensetzung von Web und Log für Logbuch). Blogs werden meistens von Privatpersonen betrieben, es gibt aber auch Blogs von Unternehmen. Man sollte beim Lesen von Blogs immer im Hinterkopf haben, dass es sich um Meinungen und Einschätzungen „nicht-professioneller“ Autoren handelt, und daher die Informationen auch so einordnen. Viele Blogs aus den Themenbereichen Kochen & Ernährung, Handarbeit, Mode und Reise erfreuen sich großer Beliebtheit, sind sehr professionell gemacht und bringen es auf hohe Nutzerzahlen bzw. „Fans“ – eine Inspirationsquelle für viele Internetnutzerinnen und -nutzer.

## Indizien für die Seriosität: Wie trenne ich die Spreu vom Weizen?

Wer sich im Internet bewegt, braucht auch Sicherheit: Welcher Anbieter von Inhalten oder Produkten verfolgt welche Absicht und wie vertrauenswürdig ist die Webseite? Viele dieser Fragen können Sie durch bestimmte Anhaltspunkte klären, die Ihnen das Einordnen erleichtern. So können Sie die Spreu vom Weizen trennen und seriöse Angebote erkennen. Wichtig sind die Aufmachung und die Übersichtlichkeit der Seite. Ist die Navigation logisch? Sind wichtige Informationen gut lesbar und auffindbar? Sind die Texte verständlich und ohne Rechtschreibfehler? Ein weiterer Aspekt ist das Impressum und den Kontakt. Hier sollten die Verantwortlichen, eine Postadresse (kein Postfach), E-Mail-Adresse, Telefonnummer und Handelsregistereintrag und/oder Steuernummer einfach zu finden sein. Achten Sie auch auf einen höflichen Umgangston in Kommentarfeldern und die Angabe von Quellenangaben für Informationen. Auch die Internetadresse (URL) kann Ihnen Hinweise auf die Seriosität des Anbieters geben. Werbung auf der Webseite ist jedoch kein Indiz für ein unseriöses Angebot, denn viele kostenfreie Angebote finanzieren sich über Werbung. Das hat für Sie den Vorteil, dass die Inhalte frei zugänglich sind.

Bei Online-Shops können Sie auf bestimmte Gütesiegel und auf Bewertungen von anderen Nutzerinnen und Nutzern achten. Gerade wenn es um das Einkaufen im Internet geht, sollten Sie betrügerische Seiten erkennen können. Weitere Informationen dazu erhalten Sie im Themenbereich „Einkaufen und Online-Banking“.

**Quiz: Wer findet die Antworten am schnellsten?  
Suchen Sie im Internet Antworten auf die nachfolgenden Fragen. Wer hat die Antwort schneller?**

1. Wo ist die nächste Bank?
2. Wie viele Menschen leben aktuell in Ihrem Bundesland?
3. Wer hat den Staubsauger erfunden?
4. Wo finden die nächsten geplanten Olympischen Sommerspiele in den nächsten Jahren statt?
5. Was heißt „Ich liebe dich“ auf Finnisch?
6. Wann findet die nächste Sonnenfinsternis statt?
7. Wie lange braucht man mit dem Zug von Hamburg nach München?
8. Woher kommt der Begriff „Honigkuchenpferd“?
9. Was war der beliebteste männliche und weibliche Vorname im Jahr 1960?
10. Was ist eine „Dark Site“?

Bewerten Sie gemeinsam die Quelle Ihrer Antworten. Ist es ein journalistisches Angebot? Wer ist der Urheber dieser Information?

## 5. Wie schütze ich meine Daten?

In diesem Kapitel geht es um die Sicherheit Ihrer Daten, wenn Sie sich im Internet bewegen und um den Schutz vor Angriffen und betrügerischen Aktivitäten. Wenn Sie im Internet surfen, hinterlassen Sie Spuren über Ihr Nutzungsverhalten. Welche Schutzmaßnahmen sind wichtig, die Sie befolgen sollten? Die Empfehlungen sind in unterschiedliche Themenbereiche aufgegliedert und beantworten folgende Fragen:

1. Wie schütze ich meinen Computer oder Notebook vor Virenangriffen?
2. Was muss ich bei der Verwendung eines Smartphones beachten?
3. Wie reduziere ich Datenspuren beim Internetsurfen?



**Konrad Schröder (67 Jahre)**


**Frage:** „Wenn ich online bin, kann dann jeder auf meinen Computer zugreifen?“

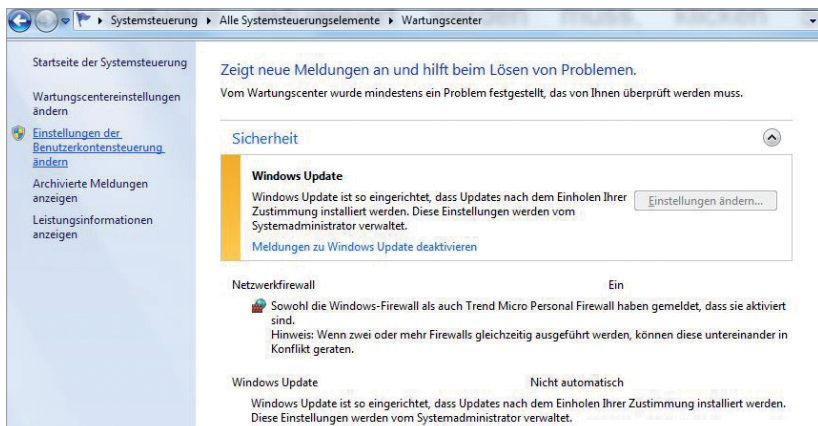
Wenn Sie folgende fünf Maßnahmen beachten, sind Sie auf der sicheren Seite:

**Maßnahme Nr. 1: Schutz vor Viren**

Computer-Viren sind vergleichbar mit Viren im echten Leben. Sie schwirren durch das Internet und können einen Computer angreifen, wenn er – ähnlich wie ein Mensch – ein schwaches Immunsystem hat. Es handelt sich dabei um sich selbst verbreitende Computerprogramme, die sich in andere Computerprogramme einschleusen und sich damit reproduzieren. Einmal gestartet, können Sie nicht kontrollierbare Schäden anrichten. Daher sollte auf dem Gerät, mit dem Sie im Internet surfen, vor dem Online-Start ein Anti-Viren-Programm und eine Firewall eingerichtet werden. Schon beim Kauf sollte darauf geachtet werden, dass ein Anti-Viren-Programm im Gerät installiert ist. Den regelmäßigen Aufforderungen, dieses Programm zu erneuern, also so genannte Updates zu installieren, sollte man unbedingt nachkommen, um den „Gesundheitsschutz“ stets auf dem neuesten Stand zu halten. Das gilt auch für die mobilen Geräte wie Tablets oder Smartphones. Ebenfalls zur sicheren Grundausstattung gehört eine so genannten „Firewall“. Sie verhindert wie ein Türsteher, dass ungebetene Gäste ins Haus gelangen und

sich dort umschaun, Sachen mitnehmen oder es gar zerstören. Auch die Firewall sollte beim Kauf schon installiert sein. Den Status Ihres Virenschutzes können Sie ganz einfach im Sicherheitscenter Ihres Windows-Computers überprüfen. So kommen Sie dorthin:

1. Öffnen Sie das Sicherheitscenter, indem Sie auf die Schaltfläche **Start**  klicken, auf **Systemsteuerung** klicken, auf **Sicherheit** klicken und dann auf **Sicherheitscenter** klicken.
2. Klicken Sie auf **Schutz vor schädlicher Software**. Wenn Windows die Anti-Viren-Software erkennen kann, wird diese unter Virenschutz aufgelistet.
3. Falls Ihre Software aktualisiert werden muss, klicken Sie auf **Jetzt aktualisieren**.



*Beispielhafte Anzeige der Sicherheitseinstellungen bei Windows*



## Virenschutz überprüfen bei Mac OS

Das Betriebssystem für Macs gilt in der Regel aus nicht so anfällig für Viren. Aber auch hier sind Anti-Viren-Programme hilfreich, damit Viren beispielsweise nicht an Windows-Nutzer übertragen werden.

## Maßnahme Nr. 2: Schutz Ihres Smartphones

Auch bei mobilen Geräten sollten das Betriebssystem sowie sämtliche Sicherheitsprogramme wie Anti-Viren-Software und Firewalls immer auf dem neuesten Stand gehalten werden. Zudem gibt es zwei Nummern, die für den Schutz Ihres Smartphones wichtig sind – die PIN-Nummer und der Sperrcode für Ihr Handy. Um niemandem den Zugriff auf das Gerät zu erlauben, sollte Ihre PIN-Nummer (das ist eine vierstellige Nummer, die bei Vertragsabschluss vom Netzanbieter bereitgestellt wird) wie ein Passwort niemals verraten, gespeichert oder aufgeschrieben werden. Die PIN erlaubt nur dem Nutzer, mit dem Gerät surfen und telefonieren zu können. Die PIN wird jedes Mal eingegeben, wenn das Gerät neu gestartet wird. Sie kann nicht selbstständig geändert werden. Außerdem sollte der Gerätesperrcode immer aktiviert sein. Dieser Code dient dazu, auf die Funktionen des Geräts zugreifen zu können. Er wird immer eingegeben, wenn das Gerät angeschaltet oder nach einer Nutzungspause wieder aktiviert wird. Der Sperrcode wird auch vom Netzanbieter bereitgestellt, kann aber vom Inhaber später geändert werden. Beide Nummern sorgen dafür, dass das Gerät bei Diebstahl nicht oder nur mit großem Aufwand benutzt werden


kann. Die sichere Verwendung der Nummern schützt Geräteinhaber davor, dass Diebe auf ihre Kosten telefonieren oder surfen können.

### **Maßnahme Nr. 3: Unterwegs sicher im WLAN surfen**

Wer unterwegs im Café in einem öffentlichen WLAN-Netzen surfen will, sollte sich bewusst sein, dass seine Daten leicht abgefangen werden können. Daher sollten Sie auf sensible Transaktionen wie Online-Banking und Shopping mit Eingabe von Zahlungsdaten verzichten. Wenn möglich, nutzen Sie dann verschlüsselte Verbindungen. Diese erkennen Sie daran, dass die Adresse der Webseite mit **https://** beginnt. Oder Sie nutzen nur verschlüsseltes WLAN. Das erkennen Sie daran, dass Sie einen Sicherheitsschlüssel benötigen, der Ihnen z. B. vom Hotel oder Café mitgeteilt wird.

### **Maßnahme Nr. 4: Browser-Einstellungen für die Sicherheit**

Wenn Sie im Internet surfen, werden Ihre Eingaben im Browser gespeichert. Das hat den Vorteil, dass Sie nicht immer alle Daten neu eingeben müssen. Ihre Eingaben werden mithilfe von kleinen Programmen gespeichert, die man „Cookies“ nennt. Sie sorgen aber auch dafür, dass Unternehmen Ihr Surfverhalten beobachten können, um Ihnen passgenaue Werbung zu präsentieren. Ein Beispiel: Wenn Sie sich über das Thema „Lesebrillen“ interessieren und dies in einer Suchmaschine suchen, bekommen Sie höchstwahrscheinlich in der nächsten Zeit oftmals Werbung für Optiker einge-

blendet. Das kann im ersten Moment etwas erschrecken und man fühlt sich beobachtet. Daher müssen Webseiten, die Cookies verwenden, neuerdings auch darauf hinweisen. Surferinnen und Surfer sollten sich also bewusst sein, ob sie Cookies erlauben und nutzen wollen. Cookies können Sie in den Sicherheitseinstellungen Ihres Browsers ausschalten. Meist finden Sie die unter einem Symbol, das aussieht wie ein Zahnrad. 

### **Browserverlauf und Cache-Speicher regelmäßig löschen**

Ihr Browser speichert den Surfverlauf, d.h. alle Seiten, die Sie aufgerufen haben. Wer nicht möchte, dass andere Nutzerinnen oder Nutzer des gleichen Geräts das Surfverhalten nachvollziehen können, sollte den Browserverlauf regelmäßig löschen. Dann gibt es noch einen sogenannten „Cache“. Dieser Speicher ist vergleichbar mit einem „Versteck“: er speichert Informationen von aufgerufenen Webseiten. Auch hier gilt: Wer einmal aufgerufene Seiten aus dem Speicher entfernen will, sollte auch den Cache regelmäßig löschen. Dies finden Sie ebenfalls in den Einstellungen Ihres Browsers.

### **Maßnahme Nr. 5: Schutz vor Tricks und Betrügern**

Das Internet ist Marktplatz, Kommunikationsplattform und Wissensdatenbank, doch neben den seriösen Anbietern tummeln sich im World Wide Web auch Betrüger, die Ihr Geld wollen. Viele locken mit vermeintlich attraktiven Gewinnspielen und kostenlosen Tests. Der Trick: Sie verschleiern die Kosten Ihrer Angebote, scheinbare Gratis-Dienste sind in Wahrheit gebührenpflichtig – und vollkommen übersteuert. Gehen Sie daher immer vorsichtig mit Ihren Daten um und geben Sie persönliche Informationen nicht auf verdächtigen Internetseiten preis. Bei Gewinnspielen und Tests sollten Sie sehr vorsichtig sein und niemals Ihre Bankverbindung oder Kreditkartennummer angeben. Ein Blick in die allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) enthält Informationen über eventuelle Kosten. Sollten Sie die auf der Webseite nicht direkt finden – besser Finger weg. Wenn Sie sich unsicher sind, können Sie den Namen der Webseite auch googeln, vielleicht finden Sie Hinweise auf die Seriosität der Seite durch Kommentare und Berichte.



## TIPP

Hilfreiche Tipps rund um das Thema „Sicherheit im Internet“ finden Sie auch auf dieser Webseite:  
[www.sicher-im-netz.de](http://www.sicher-im-netz.de)

Eine hilfreiche Informationsquelle ist auch die Webseite der EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz, die Sie hier finden: [www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de)



## Aufgabe 4

Führen Sie die beschriebenen Sicherheitsmaßnahmen bei Ihrem Computer, Notebook, Tablet oder Smartphone durch.

## Übungsaufgaben

### Aufgabe: Buchstabenrätsel zum Thema „Surfen“

Jetzt haben Sie schon viele Begriffe aus dem Themenbereich „Sicheres Surfen“ kennen gelernt. Im folgenden Buchstabenrätsel haben sich zehn Begriffe versteckt, die in diesem Zusammenhang verwendet werden. Können Sie alle Begriffe finden?

A	Q	S	U	R	F	E	N	Z	I	Ü
F	R	D	R	T	B	G	V	K	P	R
W	I	K	I	P	E	D	I	A	K	E
E	W	B	F	R	D	L	R	T	J	C
B	L	Z	T	O	X	C	E	R	H	H
L	I	N	K	G	Y	H	N	F	G	E
O	D	Q	R	R	Ö	I	L	K	C	R
G	B	Ä	C	A	R	Z	U	Z	A	C
M	N	L	V	M	P	T	X	Y	C	H
U	I	O	X	M	Y	P	C	V	H	E
S	M	A	R	T	P	H	O	N	E	B

## Ampelfragen zur Lernkontrolle



**Frage:** Was ist der Unterschied zwischen einem Browser und einer Suchmaschine?



**Frage:** Was ist ein Blog?



**Frage:** Was ist Surfen?

## Lösungen der Aufgaben

### Buchstabenrätsel

Surfen, Viren, Wikipedia, Recherche, Programm, Weblog, Smartphone, Cache, Link, App

		S	U	R	F	E	N			
							V			R
W	I	K	I	P	E	D	I	A		E
E				R			R			C
B				O			E			H
L	I	N	K	G			N			E
O				R					C	R
G				A					A	C
				M	P				C	H
				M		P			H	E
S	M	A	R	T	P	H	O	N	E	



## Lösungen der Ampelfragen



**Antwort:** Ein Browser ist ein Programm zum Darstellen von Webseiten. Eine Suchmaschine hingegen ist ein Online-Dienst zur Recherche von Inhalten.



**Antwort:** Ein Blog ist eine Webseite mit meist privaten Beiträgen in chronologischer Reihenfolge.



**Antwort:** Mit Surfen bezeichnet man das Aufrufen und Betrachten von Webseiten.

Eine Publikation von Deutschland sicher im Netz e.V. im Rahmen des Verbundprojekts „Digital-Kompass“ mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen und ermöglicht durch Förderung durch das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz.

## **Impressum**

### **Herausgeber:**

Digital-Kompass  
c/o Deutschland sicher im Netz e.V.  
Albrechtstraße 10 b  
10117 Berlin  
info@digital-kompass.de  
www.digital-kompass.de

### **V.i.s.d.P.:**

Dr. Michael Littger

### **Redaktion:**

Dr. Annika Schach & Joachim Schulte

### **Gestaltung und Satz:**

alles mit MEDIEN,  
www.allesmitmedien.de

### **Druckerei:**

WIRmachenDRUCK GmbH,  
www.wir-machen-druck.de

Erscheinungsjahr: 2016

### **Bildnachweis:**

Titelbild: © Goodluz / Shutterstock.com

Gefördert durch:



Bundesministerium  
der Justiz und  
für Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

[www.digital-kompass.de](http://www.digital-kompass.de)